

Sicherheitskreise befürchten Ausschreitungen bei Gipfel im April

"Linksextremisten treibende Kraft bei Mobilisierung" - Verantwortliche rechnen mit weniger Demonstranten als 2007

Düsseldorf - Deutsche Sicherheitskreise rechnen mit Ausschreitungen beim NATO-Jubiläumsgipfel Anfang April in Kehl und Straßburg. "Es ist davon auszugehen, dass gewaltbereite Teilnehmer an den Protesten diese für Ausschreitungen nutzen wollen", hieß es am Mittwoch. Linksextremisten seien die treibende Kraft bei der Mobilisierung gegen das Treffen der Staats- und Regierungschefs des Militärbündnisses, das am 4. April 2009 seinen 60. Geburtstag begeht.

Weniger Demonstranten

Es werde aber damit gerechnet, dass sich deutlich weniger Menschen zu Demonstrationen gegen das Treffen versammeln würden als 2007 beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der G-8-Staaten im deutschen Ostseebad Heiligendamm, hieß es in den Kreisen weiter. Dort hatten rund 20.000 Menschen protestiert. Im Umfeld des G-8-Gipfels war es zu Ausschreitungen gekommen.

Die Spitzenpolitiker der NATO-Staaten wollen am 3. und 4. April in den deutschen Städten Baden-Baden und Kehl sowie im französischen Straßburg zusammenkommen. Gastgeber sind die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Nicolas Sarkozy. Bei dem Treffen wird auch der neue US-Präsident Barack Obama erwartet.